



VORBRENNER 21

5 Monate, 9 Projekte, 14 beteiligte Künstlerinnen und Künstler. Im BRUX wird erneut mit zeitgenössischen Kunstformaten experimentiert.

Anfang April startet VORBRENNER in seine neunte Ausgabe. Die experimentelle Programmschiene des BRUX / Freies Theater Innsbruck präsentiert auch dieses Jahr ein vielseitiges Programm. Das Theater wird zur **Versuchsanstalt für zeitgenössische Kunstformate**. 14 beteiligte Künstlerinnen und Künstler nutzen die Räume als Ausgangspunkt für ihre künstlerischen Arbeiten. Je nach Projekt verwandeln sich die Räume des BRUX in eine Werkstatt, ein Labor, einen Theater-, Film- oder Ausstellungsraum. Alle neun ausgewählten Projekte sind in verschiedenen künstlerischen Disziplinen beheimatet und **experimentieren an den Schnittstellen künstlerischer Genres**.

VORBRENNER 21 präsentiert im April, Juni, September, Oktober und November 2021 neu konzipierte Versuchsanordnungen. Die künstlerischen Beiträge **spannen dabei formal sowie inhaltlich einen breiten Bogen**: Neben Multimedia- und Extended-Reality-Installationen begeistert auch ein theatrales Essay zum Thema Kannibalismus, eine Videoinstallation im öffentlichen Raum, Live-Improvisation sowie diverse Tanz- und Performance-Projekte.

„Der zündende Funke ereignet sich an den Berührungspunkten offener Bruchstellen. Die eigenen Methoden und Ansichten werden durch die Begegnung mit anderen und durch das In-Frage-Stellen geschärft. Auf Fragen gilt es Antworten und Formulierungen zu finden. Wir möchten unsere Augen und Fühler auf das Woanders lenken, um das Hier besser zu spüren und zu verstehen“, so Maurizio Nardo, VORBRENNER-Beiratsmitglied.

BRUX / Freies Theater Innsbruck wurde 2012 als Theater für die freie Szene in Innsbruck eröffnet. Seit Anfang liegt der Fokus auf interdisziplinären Kunstformen. **Mit dem VORBRENNER** ist eine Programmschiene im Haus verankert, die **das Experimentieren, das Forschen und Versuchen über Sparten- und Genregrenzen hinweg** in den Vordergrund stellt.

Vielen regionalen und auch immer mehr überregionalen Künstlerinnen und Künstlern bietet das Theater eine Heimat inklusive zwangloser Produktionsbedingungen **ohne Erfolgs- und Finanzierungsdruck**. Ein Platz für bereits erfolgreiche Produktionen, aber auch ein **angstfreier Raum zum Ausprobieren und Ausloten neuer Ansätze, Grenzgänge und Versuche**. In seiner Programmierung versucht das Haus stets nach allen Seiten hin offen zu bleiben und so einen Ort der Möglichkeiten zu etablieren.

Gefördert wird VORBRENNER vom Kulturamt der Stadt Innsbruck und von der Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung mit jeweils jährlich 20.000,- Euro. Dabei agiert der VORBRENNER als Jury und Koordinator, die Fördergelder gehen zu 100% direkt an die Projektträgerinnen und Projektträger.

VORBRENNER 22: Projektvorschläge für das Jahr 2022 können bis Fr 23. Juli 2021 eingereicht werden. Alle Details zur Ausschreibung werden Ende April 2021 auf www.vorbrenner.org bekannt gegeben.

Programmübersicht VORBRENNER 21

(Kurzbeschreibung auf der nächsten Seite)

April

- »Crystal Clear« von Kyungrim Lim Jang (Soundinstallation)
- »CARUIN« von Magdalena Forster (Zeitgenössische Tanzperformance)

Juni

- »kidnapped by our own delicious delusions« von Johanna Nielson, Marina Poleukhina, Agnes Schneidewind (performatives Experiment)
- »Punkte die zu Strichen geworden sind« von Evamaria Müller (Soundinstallation)

September

- »ARCHI:FICTIONS OF ECSTASY« von Karin Ferrari (Video- und Soundinstallation)

Oktober

- »Musik und Zeichnen (als Kulturtechniken der Improvisation)« von Stefan Klampfer, Benjamin Zanon (Live-Improvisation, Vinylpräsentation)
- »When I Am You And You Are We« von Anna Pompermaier, Stefan Maier (Extended-Reality-Installation)
- »Der generelle Untergang der Welt« von Dorn ° Bering (theatrales Essay)

November

- »So Close« von Angelika Wischermann (Videoinstallation im öffentl. Raum im Rahmen der Premierentage 2021)

Termine für Projektpräsentationen siehe unter: <http://www.vorbrenner.org>

Rückfragen und Kontakt:
Marco Friedrich Trenkwalder
m.trenkwalder@brux.at
0650 3502933



Freies Theater Innsbruck

Kurzbeschreibung der Projekte

- »Crystal Clear« von Kyungrim Lim Jang (Soundinstallation)

Die Soundinstallation *Crystal Clear* gibt Einblicke in die Migrationsgeschichte der indischen Künstlerin Nita Tandon – nacherzählt von der Tiroler Schriftstellerin Annemarie Regensburger. Eine Irritation, die Fragen nach Grenzen, nach dem Wir und den Anderen aufwirft. Die Soundinstallation ist in deutscher Sprache mit englischen Untertiteln.

- »CARUIN« von Magdalena Forster (Zeitgenössische Tanzperformance)

Soundscapes und Landscapes aus Musik und Bewegung bilden die Welt in *CARUIN*. Die Darstellerinnen agieren in Relation zu den auftauchenden Interdependenzen. Im Mittelpunkt stehen die Beziehungen der Performerinnen zueinander, die Wahrnehmung des Selbst und der Anderen sowie das Aufeinander-Reagieren. Die Choreografin und ausgebildete Krankenschwester Magdalena Forster und ihre Kollaborateurinnen nähern sich in ihrer Recherche dem Begriff der Fürsorge an.

- »kidnapped by our own delicious delusions« von Johanna Nielson, Marina Poleukhina, Agnes Schneidewind (performatives Experiment)

Drei Künstlerinnen begegnen sich mit unterschiedlichen Medien – Tanz, Zeichnung, Sound – in einen multisensorischen Dialog rund um die 22 Tarotkarten der großen Arkana. Sie untersuchen einen erfahrbaren, poetischen Raum, in dem sie sich affizieren lassen und dieses Bezeugen performen. Handlungen und Gesten bringen Geschichten und Stimmen zum Vorschein, die so vielseitig lesbar sind wie eine Tarotkarte. Die Performances können dadurch selbst als Spiegel oder Projektionsfläche von den Zuschauer*innen gelesen werden.

- »Punkte die zu Strichen geworden sind« von Evamaria Müller (Soundinstallation)

Punkte die zu Strichen geworden sind ist ein Klang-Experiment zwischen Flusskanal und Autobahn. Dieser identitätslose Raum wird durch ein temporäres Narrativ angereichert und bildet verschiedene Protagonist*innen und Bewegungen heraus: Hufe entfernen sich klappernd, rechts eine aufbrausende Tonleiter, ein Motor surrt vorbei, unten dröhnt es. Eine am Inn inszenierte und aufgezeichnete Performance von Ort, Musik, Objekten und Körpern wird im Theaterraum akustisch erfahrbar.

- »ARCHI:FICTIONS OF ECSTASY« von Karin Ferrari (Video- und Soundinstallation)

Eine Shopping-Mall-Pyramide in Memphis, Tennessee. Gläserne Finanzkathedralen in Kuala Lumpur. Postmoderne Tempelhotels auf Java. Neptunische Wellnessoasen in Singapur. Während Recherchereisen durch Südostasien und die USA hat Karin Ferrari Orte und Gebäude aufgesucht, an denen die Schleier zwischen den Welten und den Zeiten, dem Realen und dem Imaginären, dem Heiligen und dem Profanen durchlässig sind. Zuletzt entdeckte Ferrari kultstättenartige Strukturen auf den Dächern von New York City. Pseudosakrale kommerzielle Architektur gibt es auf der ganzen Welt. Auch in Innsbruck. Welche utopischen Sehnsüchte manifestieren sich hier?

- »Musik und Zeichnen (als Kulturtechniken der Improvisation)« von Stefan Klampfer, Benjamin Zanon (Live-Improvisation, Vinylpräsentation)

Das Projekt von Stefan Klampfer und Benjamin Zanon widmet sich interdisziplinär den beiden Medien Zeichnung und Sound und möchte einen offenen künstlerischen Austausch, ein kollektives Arbeiten fördern. Verbindendes Element zwischen Musik und Zeichnung sind die Improvisation,



das Experimentieren mit offenem Ausgang und das Erlauben von intuitiven Entscheidungen trotz konzeptueller Herangehensweise. Alle Jamsessions werden aufgezeichnet und in weiterer Folge entsteht aus dem Material eine kleine Auflage einer 12" Schallplatte, die im Oktober gemeinsam mit den Zeichnungen präsentiert wird.

- »When I Am You And You Are We« von Anna Pompermaier, Stefan Maier (Extended-Reality-Installation)

When I Am You And You Are We is a multiplayer immersive extended reality installation offering the participants the unique experience of sharing a body, becoming the sensorium of one collective entity. It asks which encounter will occur when we share the closest space we know: our own flesh. Encapsulated in one shared entity, it is left open to the participants to discover their relationship to the "others". The aim is to explore unconventional communication strategies in times of crisis and alienation and, by doing so, to overcome cultural stigmas and appropriated conventions.

- »Der generelle Untergang der Welt« von Dorn ° Bering (theatrales Essay)

Unter allen erdenklichen Verbrechen gibt es eines, das abstoßender ist als alle anderen: Kannibalismus! Das große Tabu der Menschheit im Allgemeinen und der Kulinariik im Speziellen. In Form eines essayistischen Solos nähern sich Stephan Dorn und Gesa Bering der Geschichte des Kannibalismus. Mal rabiati, mal humorvoll. Eine schmackhaft-geschmacklose Performance zur Frage, wie nah man den Menschen um sich herum kommen darf, bevor es pietätslos wird.

- »So Close« von Angelika Wischermann (Videoinstallation im öffentl. Raum im Rahmen der Premierentage 2021)

Eine Frau steht vor einer weißen Wand, der sie sich langsam nähert. Sie beginnt ihren Körper gegen die Wand zu pressen, wobei sie Arme, Beine und Füße so ausrichtet, dass eine möglichst großflächige Berührung entsteht. Da der menschliche Körper aber nicht für eine solch flache aufrechte Ausrichtung geschaffen ist, ist es unmöglich in dieser Position zu verweilen. Sehnsucht nach Nähe, nach unmöglich haltbaren Zuständen. Schwungvolle Körperwandwürfe oder langsames Heranziehen der einzelnen Gliedmaßen – beides wirkt zunächst verheißungsvoll. Doch die nahestmögliche Annäherung ist nur für den Bruchteil einiger Sekunden, vor dem Rücksturz, möglich.

